



Methodenkonzept

1 Grundsätze

Wir sehen es am Conrad von Soest Gymnasium als unsere Aufgabe an, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbständigkeit zum ergänzenden Wissenserwerb zu befähigen. Durch das Angebot unterschiedlichster Methoden soll von schulischer Seite wesentlich dazu beigetragen werden. Durch diese Lernkompetenz soll es den Lernenden ermöglicht werden, sich Wissen dauerhaft und flexibel anzueignen. Das Beherrschen der verschiedenen Methoden wird dabei als Vorbereitung auf unterschiedlichste Ausbildungen und Studienrichtungen angesehen und eröffnet den Schülerinnen und Schülern ihre jeweiligen Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums wird dargestellt, zu welchem Zeitpunkt eine Einführung allgemeiner und überfachlicher Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken vorgesehen ist. Die Zuweisung einzelner Methoden und Fertigkeiten zu bestimmten Fächern und Jahrgangsstufen ist in enger Verzahnung mit den Inhalten der schulinternen Curricula sowie basierend auf Erfahrungen der Unterrichtspraxis und in Absprache mit den Kernteams der Fächer vorgenommen worden.

Durch die gezielte Anbindung der Methoden an konkrete Unterrichtsvorhaben und somit an konkrete Zeitpunkte im laufenden Schuljahr (Halbjahre/ Quartale), werden den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten für eine direkte Anwendung und praktische Umsetzung neuer Methoden und Fertigkeiten geboten, die sie nicht nur im Verlauf ihrer schulischen Ausbildung, sondern auch im späteren Privat- und Berufsleben nutzen können. Sie erlernen und üben Methoden, Lern- und Arbeitstechniken sachgerecht und zielgerichtet zu gebrauchen und werden dadurch in ihrem eigenverantwortlichen und selbstständigen Arbeiten und Handeln unterstützt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Einführung eröffnet den anderen in einer Klasse unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit der gezielten Weiterarbeit und Vertiefung (im Sinne einer Lernspirale) und trägt damit maßgeblich zur langfristigen Methodenpflege und Nachhaltigkeit bei.

Ausgewählte und als besonders zentral angesehene Methoden sollen zu Beginn der 5. Klasse durch den Klassenlehrer im Rahmen des Übergangs von Primarstufe zu Orientierungsstufe, in der Mittelstufe (z.B. Powerpoint als Vertiefung von Präsentationstechnik, auch als Verbindung zum Medienkonzept zu sehen) und zu Beginn der Oberstufe erfolgen. Die genaue Verortung und Organisation von Methodentagen soll in der nahen Zukunft weiter diskutiert und ggf. geplant werden.

Eine verbindliche Einführung überfachlicher Methoden, Lern- und Arbeitstechniken wird in den schulinternen Curricula ausgewiesen und sorgt dementsprechend für eine kontinuierliche Erweiterung und Einübung des methodischen Repertoires.

Erst ab dem im Methodencurriculum festgelegten Zeitpunkt wird die Methode als verbindlich eingeführt betrachtet und wird bei den Schülerinnen und Schülern als bekannt vorausgesetzt. Jede Schülerin und jeder Schüler soll dabei unabhängig von individueller Schwerpunktsetzung (sprachlich oder naturwissenschaftlich) Einführung in die jeweiligen Methoden erhalten. Die

Betonung liegt hierbei auf fächerübergreifend notwendigen Arbeitstechniken.

Die in einer Klasse oder Kurs unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Einführung einer Methode, Lern- oder Arbeitstechnik entsprechend des Methodencurriculums vor und vermerken dies in entsprechenden Listen im Klassenbuch (Sekundarstufe I) oder als Bemerkung im Kursheft (Sekundarstufe II).

Die von den jeweiligen Fachschaften, bzw. Klassenlehrern verbindlich festgelegten Kriterien und Handouts werden in einer Sammelmappe eingepflegt, anhand derer sich die übrigen Fachlehrerinnen und Fachlehrer informieren können. Sollte es fachspezifische Abweichungen geben, so können die jeweiligen Lehrenden in ihrem jeweiligen Fachunterricht Veränderungen oder Ergänzungen vornehmen.

Klasse 5/ 6 (Erprobungsstufe)

Im Rahmen des Übergangs von der Primarstufe in die Orientierungsstufe, soll gleich zu Beginn des Schuljahres von den Klassenlehrern insbesondere Methoden zur Selbstorganisation eingeführt werden. Diese beinhalten u.a. Hinweise und Anleitung zu:

- Arbeitsplatzgestaltung
- Arbeit / Umgang mit dem Schulplaner
- Anlage und Führung Heft/ Mappe
- Klassenregeln (in enger Absprache mit dem Fachlehrer der Lions Quest Stunden)
- Hausaufgaben
- Effektives Lernen
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Regeln für Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit

Folgende Methoden werden von den Fachlehrern der aufgeführten Fächer in Anbindung an ein spezielles Unterrichtsvorhaben eingeführt und im Anschluss in den anderen Fächern aufgegriffen, eingeübt und vertieft.

	METHODE	
Präsentieren	Tabellen und Diagramme beschreiben/erklären	Erdkunde 5.1.2 UV 3: Leben in Stadt und Land
	mündlicher Vortrag/Referat (ohne PPP!)	Geschichte 6.2.1 UV 3: Antike Lebenswelten: Imperium Romanum Musik 6.1 UV: Orchester, Band und Co.
	Kurzpräsentationen	Englisch 6.2 UV: Celebrate
	szenisches Spiel I	Musik 5.2.1 UV: Der Beruf des Spielmanns im Mittelalter

Lern- und Kooperationsformen	Standbild I	kath. Religion 5.1.1 UV 1: Miteinander und von Gott gewollt – die Einzelne und die Gemeinschaft
	Lernen an Stationen I	Biologie 5.1 UV: Tiere in Obhut des Menschen: Heimtier Musik 6 UV: Notenleseführerschein
	Beobachtungsbögen/ Partnerbeobachtung/ -korrektur	Sport 5 UV 5.1: Rolle, Handstand und Rad
	Feedbackregeln	Sport 5 UV 4.2: Ich verbessere meine Brusttechnik und lerne den Startsprung
	Think – Pair – Share	Geschichte 6.1.1 UV1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen
	Freiarbeit	Französisch 6.2. UV: On va à la fête
Lern- und Behaltenstechniken	Cluster/Mindmap	Englisch 5.1 UV: Here we go!
	Vokabeln, Wortfelder I	Englisch 5.1 UV: The first days at school
	Fachbegriffe/ Vokabeln sammeln (Glossar)	Erdkunde 5.2.1 UV 4: Wo viele Menschen leben und arbeiten
	Vokabeln, Wortfelder II (als Wiederholung aus Klasse 5)	Französisch 6.1.1. UV: Moi et me activités Latein 6.1 UV 1: Treffpunkte im alten Rom
	Lernzettel erstellen	Französisch 6.1. UV: Au collège Balzac

		Latein 6.2 UV 2: Römisches Alltagsleben
Arbeit mit Texten	Umgang mit Texten I: 5-Schritt Lesemethode	Deutsch 5.2.1 UV 4: Sachtexte
	lebendig, sinnbetont lesen/vortragen	Deutsch 6.1.1 UV 2: Vorbereitung Lesewettbewerb
	Umgang mit Texten II: Notizen erstellen	Englisch 6.1 UV: In the holidays
Visualisierung	Plakate gestalten I	Biologie 5.1 UV: Tiere in Obhut des Menschen
	Plakate gestalten II	Musik 6.1.1 UV: Orchester, Band & Co.
	Tabelle anlegen	Mathematik 5.1.1 UV 2: Funktionen
	Diagramme zeichnen	Mathematik 5.1.1 UV 2: Funktionen
	Schaubilder zu Texten I	Geschichte 6.1.1 UV 1:Frühe Kulturen und erste Hochkulturen
sonstiges	Bilder I (Beschreibung)	Kunst 5.1.2 UV 1: Farbe
	Karten lesen	Erdkunde 5.1.1 UV 1: Sich orientieren
	Durchführung und Vorstellung von Versuchen I	Biologie 5.2 UV: Bau und Leistung des menschlichen Körpers: Sinnesorgane
	Durchführung und Vorstellung von	Physik 6 UV: Elektrizität

	Versuchen II	
	Portfolio erstellen I	Französisch 6.1 UV: z.B. Moi et mes amis (begleitend zu allen Unterrichtsvorhaben) Kunst 6.1.2 UV2: Grafik
	Nutzung Bibliothek	Deutsch 5.2.1 UV 4: Sachtexte

	METHODE	
Lern- und Arbeitsformen	Regeln für Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit II (als Wiederholung aus Klasse 5)	Klassenlehrer 7.1
sonstiges	Informationsbeschaffung Internetrecherche	II: Erdkunde 7.2.2 UV 6: Unruhige Erde
	Bilder II (Analyse)	Kunst 8.1.2 UV 1: Portrait Französisch 8.1.1 UV: Mes amis et moi (vacances)
	Umgang mit Karikaturen, Cartoons	Geschichte 8.1.2 UV 2: Europa wandelt sich
	Durchführung und Vorstellung von Versuchen II	Chemie 7.1.1 UV 1: Stoffe und Stoffveränderungen
	Portfolio erstellen II	Kunst 9.1.2 UV 1: Perspektive
Lern- und Kooperationsformen	Diskussionen (Podiums-, Fishbowl-, Debatte etc.)	Deutsch 7.2.1 UV 4: strittige Themen
	Projektarbeit	ev. Religion 8.1.1 UV: Projekt Diakonie Soest
	Lernen an Stationen II+III	Musik 7.1.1 UV: Die Wiener Klassik Musik 9 UV: Die Geschichte der Rockmusik

Arbeit mit Texten	Arbeit mit Wörterbuch (zweisprachig)	Englisch 7.1 UV: The world of sport Französisch 8.1.1 UV: La lecture et moi
	Umgang mit Texten: Mediation	Englisch 8.1 UV: New York City Französisch 8.2.2 UV: Ma région et moi
	Lebenslauf/ Bewerbung	Deutsch 8.2.2 UV 5: Bewerbung
	Umgang mit Texten: Skimming/ Scanning	Englisch 9.2 UV: Human Rights (als Vorbereitung auf Textarbeit Oberstufe)
Lern- und Behaltenstechniken	Lernzettel erstellen	Französisch 7.1.2 UV: La vie au collège (passé composé)
Visualisierung	Tabelle anlegen (auch mit Tabellenkalkulatoren)	Mathematik 7.2.1 UV 1: Funktionen
Präsentieren	Kurzpräsentationen II (als Wiederholung aus Klasse 6)	Kunst 8.1.2 UV 1: Portrait
	szenisches Spiel II	Musik 7.1.1 UV: Musik tritt auf
	Standbild II	Musik 7.1.1 UV: Musik tritt auf

Einführungsphase, Qualifikationsphase

Schwerpunkt der Methodenarbeit in der Sekundarstufe II soll vor allem die Wiederholung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I vermittelten zentralen Methoden sein.

Des Weiteren erfolgt in der Qualifikationsphase die Einführung und Vermittlung der für die zu erstellende Facharbeit relevanten Fertigkeiten.

Darüber hinausgehendes Methodentraining erfolgt im Rahmen punktueller Förderung.

	METHODE	
Arbeit mit Texten	Arbeit mit Wörterbuch II (einsprachig)	Englisch Eph 1.1 UV 1: Living and communicating in the digital age
Lern- und Behaltenstechniken	Fachbegriffe sammeln (Glossar)	Erziehungswissenschaft Eph 1.1 UV 1: Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit
Visualisierung	Schaubilder zu Texten II	Erziehungswissenschaft Eph 1.1 UV 1: Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit
sonstiges	Film erstellen	Englisch Eph 2.2 UV 4: People, places, perspectives – mapping out your future
	concept map	Erziehungswissenschaft Eph 2.2 UV 6: Wie wird gelernt? – Zugängen zu gängigen Lerntheorien (Imitationslernen neurobiologische Perspektiven) und ihrer pädagogischen Relevanz

3 Evaluation/ Qualitätssicherung

Die Arbeitsgruppe Methodencurriculum bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Methodencurriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, Team Teaching oder Parallelarbeiten. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Methodencurriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Arbeitsgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen der Arbeitsgruppe zur Rückmeldung an die Schulleitung, die Fachschaften und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Lehrer- und Fachkonferenzen daraus abgeleitet werden.